

Schwestern und Brüder! Gedenkt eurer Vorsteher, die euch das Wort Gottes verkündet haben! Betrachtet den Ertrag ihres Lebenswandels! Ahmt ihren Glauben nach! Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit. Durch ihn lasst uns Gott allezeit das Opfer des Lobes darbringen, nämlich die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. Vergesst nicht, Gutes zu tun, und vernachlässigt nicht die Gemeinschaft; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen!

*Hebräerbrief 13,7–8.15–16
(Einheitsübersetzung)*

Wirtschaftlichen Erfolg kann man planen – eine geistige Frucht hingegen muss wachsen! Diesen Merksatz habe ich mir vor Jahren einmal in einer theologischen Vorlesung notiert.

Der Verfasser des Hebräerbriefes gibt uns heute einen Rat mit auf den Weg: „Betrachtet den Ertrag ihres Lebenswandels!“ – Mit dem „Ertrag“ ist kein irdischer, materieller Reichtum gemeint, es geht also nicht darum, wie viel Immobilien, wie viel Ländereien ich besitze, wie hoch mein Bankkonto ist, welches Auto ich fahre oder welche Markenkleidung in meinem Schrank hängt –, sondern welche „Frucht“ durch meinen Lebenswandel hat wachsen dürfen.

Der wirtschaftliche Erfolg lässt sich auch ohne jeglichen Bezug zu Gott herbeiführen, weil er „in dieser Welt“ verhaftet ist. Die geistige Frucht entsteht jedoch nur, wenn wir „in IHM“ – in Jesus mit unserem himmlischen Vater verbunden bleiben. Dieser Ertrag ist „zeitlos“ – wir nehmen ihn quasi mit in die kommende Welt.

Eigentlich wissen wir Christen das auch, nur handeln wir zuweilen sehr weltlich... und müssen uns immer wieder neu auf „das Wesentliche“ besinnen...

Also, lasst uns HEUTE Schätze sammeln, die wir einst „im Himmel“ vorfinden werden...